

Telefon: 0 233-26894
Telefax: 0 233-27776

Kulturreferat
Abteilung 3
Kulturelle Bildung,
Internationales,
Urbane Kulturen
KULT-ABT3

KunstÜbungsRaum „KÜR“ Milbertshofen Freigabebeschluss

München schafft Ateliers für Jugendliche

Antrag Nr. 14-20 / A 05043 von Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Verena Dietl, Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Herrn StR Christian Vorländer, Frau StRin Kathrin Abele, Frau StRin Anne Hübner, Frau StRin Simone Burger, Herrn StR Haimo Liebich vom 28.02.2019

Alter St.-Georgs-Platz 4: Räumlichkeiten für Künstlerinnen und Künstler zur Verfügung stellen

**BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 07168 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 11 -
Milbertshofen-Am Hart vom 27.11.2019**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01518

2 Anlagen:

1. Antrag Nr. 14-20 / 05043
2. BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 07168

Beschluss des Kulturausschusses vom 17.09.2020 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Die Stadtratsfraktion der SPD hat am 28.02.2019 den Antrag „München schafft Ateliers für Jugendliche“ gestellt. Der Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 11 – Milbertshofen-Am Hart hat am 27.11.2019 den Antrag „Alter St.-Georgs-Platz 4: Räumlichkeiten für Künstlerinnen und Künstler zur Verfügung stellen“ gestellt. Per Änderungsantrag zur Vollversammlung des Stadtrates am 18.12.2019 wurde der Haushalt des Kulturreferats um 110.000 € für Ateliers für Jugendliche aufgestockt.

Mit der vorliegenden Beschlussvorlage wird dem Stadtrat ein Umsetzungsvorschlag für die genannten Anträge unterbreitet: Der Verein Stadtteilarbeit e.V. soll Gemeinschafts-Ateliers und Kreativräume für junge Künstler*innen im denkmalgeschützten Gebäude am Alten St.-Georgs-Platz 4 in Milbertshofen-Am Hart vorhalten und betreiben. Das Gebäude wird ihm hierfür vorerst als Zwischennutzung für die Dauer von fünf Jahren (2020–2025) vom Kommunalreferat kostenfrei überlassen. Der Zuschuss an den Verein Stadtteilkultur e.V. in Höhe von 70.000 € im Jahr 2020 soll durch diesen Beschluss freigegeben werden.

Die nötigen Mittel wurden im Rahmen des Schlussabgleichs zum Haushaltsjahr 2020 per Änderungsantrag von CSU und SPD beschlossen und stehen somit im Haushalt des Kulturreferats zur Verfügung.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht. Dem Bezirksausschuss des Stadtbezirks 11 – Milbertshofen-Am Hart wurde die Beschlussvorlage zur Kenntnis zugeleitet.

2. Im Einzelnen

Der Verein Stadtteilarbeit e.V. hatte von 1984 bis 2017 seine Geschäftsstelle sowie verschiedene soziale und pädagogische Angebote, wie z. B. die Kinderbetreuung am Alten St.-Georgs-Platz 4 in Milbertshofen-Am Hart, untergebracht. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz und befindet sich in städtischem Besitz.

Die Bausubstanz entspricht dem Alter des Gebäudes. Feuchtigkeit in den Kellermauern und teilweise in den Erdgeschossmauern waren trotz Sanierungsmaßnahmen nicht gänzlich in Griff zu bekommen. Aus diesem Grund ist das Haus nicht für den dauerhaften Aufenthalt von Mitarbeiter*innen und zur ganztägigen Betreuung von Kindern geeignet. Der Verein Stadtteilarbeit e.V. hat daher neue Räume in der Schleißheimerstr. 336 in Milbertshofen bezogen.

Im Folgenden wird ein neues Betriebskonzept des Trägers vorgestellt, das dem baulichen Zustand des Gebäudes Rechnung trägt, indem es nur temporäre Aufenthalte für einzelne Nutzer*innengruppen vorsieht. Der Träger reagiert mit dem vorliegenden Konzept auf innovative Weise auf den eklatanten Mangel an kurzfristig zugänglichen und spontan nutzbaren Räumen für junge Kreativität in München.

Fehlender Freiraum für nicht-kommerzialisierte, junge Kreativität

In München besteht ein eklatanter Mangel an geeigneten und für junge Menschen bezahlbaren Räumen für Kreativität, Kultur, Gemeinschaft und Vernetzung. Daher ist es naheliegend, Konzepte für gemeinschaftliche Nutzung zu entwickeln, ähnlich den „Co-Working Spaces“ für Kreativwirtschaft und Start-Ups. Auch darüber hinaus nimmt in vielen Lebensbereichen das „sharing“, also das gemeinschaftliche Nutzen von knapper werdenden Ressourcen, einen immer höheren Stellenwert ein und wird von der Zielgruppe als attraktives Format wahrgenommen.

Junge Menschen suchen nach temporären Arbeitsräumen und zeitgemäßen Formaten für gemeinschaftliche und kooperative Kreativität. Angesichts der berechtigten Sorge vor Vereinzelung und Einsamkeit in der digitalisierten und zunehmend anonymen Gesellschaft ist die Schaffung derartiger Räume und Anlässe als Beitrag zum Gemeinwohl und zur Stadtgesellschaft im Gleichgewicht zu verstehen.

KunstÜbungsRaum Milbertshofen (der KÜR)

Im KunstÜbungsRaum Milbertshofen (KÜR) soll ein gemeinschaftliches Atelierhaus für junge Kunst- und Kulturschaffende geschaffen werden.

Ziel des Projekts ist es, möglichst vielen jungen Kunst- und Kulturschaffenden, Initiativen und Projekten Werk- und Arbeitsateliers zur Verfügung zu stellen. Hierbei geht es nicht um professionelle Kunstschaffende, sondern um junge Menschen, die Räume und Foren benötigen, um kreative Erfahrungen zu machen und sich künstlerisch zu entwickeln. Gedacht ist vordringlich an eine Zielgruppe zwischen 18 und 27 Jahren. Die Räume werden nur temporär vergeben.

Darüber hinaus soll es vor Ort die Möglichkeit der Präsentation und des Austauschs geben. Auch sollen die jungen Kreativen mit anderen Kulturschaffenden und Initiativen vernetzt werden (innerhalb des Stadtteils, aber auch München-weit, überregional und international), um neue Perspektiven und inspirierenden Austausch erleben zu können. Die Mitarbeiter*innen des KÜRs beraten und unterstützen sie auf Wunsch und bei Bedarf in ihren Aktivitäten.

Insbesondere junge kunstinteressierte Milbertshofener*innen erhalten die Möglichkeit in dieser „Kunstwerkstatt für den Stadtteil“ an ihren Projekten zu arbeiten und vorzustellen. Damit erhält der Stadtteil Milbertshofen einen wichtigen Aktionsraum zurück, der derzeit der Öffentlichkeit nicht zugänglich ist. Ausgehend von der beschriebenen, jungen Zielgruppe werden im Rahmen von Projekten auch andere Altersgruppen, insbesondere aus der Nachbarschaft adressiert. In generationenübergreifenden Formaten werden sie dazu eingeladen, an dem Angebot teilzuhaben und den KÜR mitzugestalten. Ziel ist die Förderung des Dialogs der Generationen und die Förderung eines guten Zusammenlebens mit der Nachbarschaft.

Obwohl sich der KÜR vordringlich an Kreative und Interessierte aus Milbertshofen und dem Münchner Norden richtet, sind Interessierte aus dem gesamten Stadtgebiet ebenfalls willkommen.

Gebäudenutzung und Betrieb

Es handelt sich um ein städtisches Gebäude, erbaut im Jahr 1830, das unter Denkmalschutz steht. Das Gebäude weist trotz einer Sanierung im Jahr 1984 dem Alter geschuldete bauliche Mängel auf, die nicht weiter zu beheben sind.

Mit dem hier vorgestellten Konzept wird eine, dem Gebäude angemessene Nutzung angestrebt. Dies ist zu begrüßen, da die Immobilie durch das Projekt belebt und damit die Bausubstanz erhalten wird. Das Kommunalreferat ist Eigentümerin der Immobilie. Mit dem Baureferat sorgt die LHM für den baulichen Erhalt der Gebäudesubstanz. Der vom Kulturreferat bezuschusste Nutzer wird sich um die Ausstattung und die kleinen Bauunterhaltsmaßnahmen eigenverantwortlich kümmern. In einer entsprechenden Überlassungsvereinbarung werden die Schnittstellen und Verantwortlichkeiten geregelt.

Im Erdgeschoss wird ein multifunktionaler Bereich geschaffen, der Raum für die verschiedensten Projekte und Formate bietet, die den Stadtteil und ganz konkret die umliegende Wohnbevölkerung adressieren. Denkbar sind hier Programme wie z. B. ein RepairCafé, offene Kunst-Workshops (Malen, Zeichnen, Druckwerkstatt, Upcycling, u. a. m.).

Obwohl der KÜR ein Ort für junge Kreative ist, adressiert es gerade in diesen offenen Formaten auch andere Altersgruppen und hat das Ziel, im Sinne des Dialogs der Generationen auch altersübergreifend zu arbeiten.

Noch zu entwickelnde Programme greifen Bedarfe im Stadtteil auf und kooperieren mit Partnern in der lokalen Bildungslandschaft.

Im ersten Obergeschoss werden drei Co Working Ateliers als zeitliche begrenzte Arbeitsplätze eingerichtet, ein Medienraum, eine Küche mit Aufenthaltsraum und ein kleines Organisationsbüro.

Im Dachgeschoss wird der Raum weniger vorstrukturiert sein, so dass sich hier vor allem Gruppen treffen können und unterschiedliche, auch spartenübergreifende Formate möglich sind.

Der Träger

Stadtteilarbeit e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 1984 als Träger- und Unterstützungsverein zur Förderung der sozialen Arbeit vor allem im Bereich des 11. Stadtbezirks Münchens, aber auch in der gesamten Region München tätig ist. Er ist nach § 75 SGB VIII anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Zweck des Vereins ist insbesondere die stadtteilbezogene und wohnortnahe Förderung und Durchführung sozialpädagogischer und erwachsenenbildnerischer Arbeit mit dem Ziel eines besseren Zusammenlebens von Bürger*innen mit und ohne Migrationshintergrund sowie die Bereitstellung und Vermittlung von Maßnahmen und Angeboten zur Hilfeleistung für Personen, die in ihrer selbstständigen Lebensführung durch körperliche, psychische, altersbedingte oder soziale Benachteiligungen eingeschränkt sind. Dieser Zweck wird insbesondere durch das Betreiben von interkulturellen, sozialen und pädagogischen Einrichtungen im jeweiligen Stadtteil mit dem Schwerpunkt der Bildung und Förderung von Kindern und Jugendlichen, Eltern und Familien, älteren Menschen und von sozial benachteiligten Personen verwirklicht. Ziel ist die Umsetzung einer umfassenden Teilhabe und Teilnahme der Bürger*innen am gemeinschaftlichen und öffentlichen Leben der Stadtgesellschaft.

Kooperativer Verbund

Der Verein Stadtteilarbeit e.V. setzt seine Kenntnisse der Arbeit mit jungen Erwachsenen und seine Fachlichkeit in der Gemeinwesen- und Vernetzungsarbeit im Stadtteil für die Entwicklung verbindlicher Kooperationsformate zwischen dem „KunstÜbungsRaum Milbertshofen“ (KÜR), dem Kulturhaus Milbertshofen, im Stadtteil aktiven Künstler*inneninitiativen und weiteren im Stadtteil ansässigen Einrichtungen ein.

Der Verein Stadtteilarbeit bindet zusätzlich den Kooperationspartner Kontrapunkt gGmbH in das Projekt ein, um dessen Expertise und Netzwerke im Bereich der künstlerisch-kreativen Arbeit mit jungen Menschen für das Projekt nutzen zu können. Kontrapunkt gGmbH ist in München seit 25 Jahren vor allem mit dem Projekt IMAL (International Munich Art Lab) aktiv und sowohl München weit, als auch überregional und international vernetzt.

In der Arbeit mit der Zielgruppe der jungen Erwachsenen konnten in diversen Projekten Erfahrungen gesammelt werden, die in das Pilotprojekt KÜR eingebracht werden. IMAL unterstützt das Projekt mit seiner Expertise im Bereich der kulturellen Bildung und Förderung / Qualifizierung junger Kulturschaffender. Stadtteilarbeit e.V. und Kontrapunkt gGmbH setzen das Konzept auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung um. Hier werden auf Basis des Konzepts Zuständigkeiten und personelle Verantwortung sowie finanzielle Aspekte festgelegt.

Wer ist für den Betrieb verantwortlich?

Das Haus wird von zwei Mitarbeiter*innen der Vereine Stadtteilarbeit Milbertshofen und Kontrapunkt gGmbH betreut. Diese sind Ansprechpartner*innen ("Herbergseltern") für alle Projektideen und Nutzungsanfragen. Sie sind für den ordnungsgemäßen Betrieb verantwortlich. Das Projekt wird vom Stadtteilzentrum Milbertshofen, Schleissheimerstr. 336 aus betreut. Dieses liegt im Stadtteil in unmittelbarer Nähe. Dort befinden sich auch die notwendigen Büroarbeitsplätze. Ein fester Arbeitsplatz ist im Haus nicht vorgesehen.

Wer entscheidet über die Nutzung des KÜR?

Über die Nutzung wird auf Basis von im Vorfeld eingereichten künstlerisch / kulturellen Konzepten entschieden. Bei der Entscheidung lässt sich das zuständige Personal vom noch einzuberufenden KÜR-Beirat beraten, dem sowohl Vertreter*innen der Träger, junge Kulturschaffende, künstlerische Paten sowie Vertreter*innen der Nachbarschaft angehören sollen.

Über die Beratung zu konkret vorliegenden Bewerbungen hinaus, begleitet der Beirat die Projektentwicklung im Sinne des hier vorliegenden Beschlusses.

Partizipation

Den Nutzer*innen des KÜR soll möglichst hohe Eigenverantwortung und Mitbestimmung übertragen werden. Dies wird sichergestellt durch die Einbeziehung der Nutzer*innen in die Programmgestaltung und konzeptionelle Weiterentwicklung des Hauses, durch partizipative Evaluierung aller im Haus stattfindenden Projekte.

Ziel ist, dass die jungen Nutzer*innen Verantwortung für sich und ihre Gruppe übernehmen sowie verantwortungsvoll und wertschätzend mit Material, Werkzeug und Räumen umgehen.

Hinsichtlich partizipativer Prozesse kann unter anderem auf die Erfahrungen im Zwischennutzungsprojekt "Gubes" (Moosach) zurückgegriffen werden. Hier konnte Kontrapunkt gGmbH seit August 2019 Erfahrungen mit dieser Form der Ateliervergabe und kooperativen Nutzung durch junge Kreative sammeln.

Ziel ist auch hier, den knappen Raum von möglichst vielen, möglichst unterschiedlichen Menschen bestmöglich und kooperativ nutzen zu lassen.

Überregionale Vernetzung und Weiterentwicklung

Darüber hinaus strebt der KÜR den Austausch mit ähnlichen Projekten und Orten überregional und international an. Hierfür müssen zusätzliche Mittel akquiriert werden, z. B. über EU-Programme o. ä.

3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

Kostenfreie Überlassung durch das Kommunalreferat

Die Räume werden dem Trägerverein Stadtteilarbeit e.V. vom Kommunalreferat unentgeltlich überlassen. Die rechnerische Miete wird dem Kulturreferat per Gebäudekostenumlage verbucht. Die Kostenstelle wird auf dem Verwaltungsweg mitgeteilt.

Ausstattung / Möblierung

Die Räume werden ohne Erstaussstattung überlassen. Der Trägerverein Stadtteilarbeit e.V. verantwortet Erstaussstattung und Möblierung selbst und wird diese Schritt für Schritt gemeinsam mit jungen Kulturschaffenden umsetzen bzw. einrichten. Hierfür ist im Jahr 2020 ein Teil der Fördersumme vorgesehen.

Personelle Besetzung

Zwei Teilzeitkräfte unterstützen den Betrieb vor Ort und sorgen für die Koordination der Projekte im Haus, für die Unterstützung der Nutzer*innen, für die Begleitung der partizipativen Prozesse sowie die angestrebte Vernetzung im Stadtteil und überregional. Steuerung von Kooperationen und Generationen-verbindenden Formaten (Präsentationen, Workshops, Ausstellungen, etc.)

Beide Mitarbeiter*innen haben ihr festes Büro in den Räumlichkeiten des Trägers Stadtteilarbeit e.V. bzw. Kontrapunkt gGmbH. Insofern wird das Projektbüro am Alten St.-Georgs-Platz nur teilweise von den zuständigen Mitarbeiter*innen genutzt und ist kein fester Arbeitsplatz.

Finanzierung in den Folgejahren

In den Jahren 2021–2025 ist von einem jährlichen Förderbedarf von 110.000 € auszugehen. Die Freigabe soll über den jährlichen Zuschussbeschluss des Kulturreferates erfolgen und steht unter dem üblichen Haushaltsvorbehalt.

3.1 Messung des nicht monetären Nutzens durch Kennzahlen bzw. Indikatoren

Es gibt keinen durch Kennzahlen quantifizierbaren Nutzen, da zu Teilnehmer*innenzahlen und Auslastung derartig betriebener Räume in der konkreten Nachbarschaft keine Erfahrungen vorliegen. Allerdings erwartet das Kulturreferat vergleichbar großen Zu-

spruch, wie sie beispielsweise das pixel – Raum für Medien, Kultur und Partizipation im Münchner Gasteig (www.pixel-muc.de) oder das kösk im Westend (www.koesk-muenchen.de) derzeit erfahren.

Mit dem KÜR leistet der Verein Stadtteilarbeit e.V. und das Kulturreferat einen weiteren Beitrag zur Förderung von Kultureller Bildung und Teilhabe in der Landeshauptstadt München.

Das Projekt ist auch als ein weiterer Realisierungsschritt zur Förderung Kultureller Bildung und Teilhabe zu verstehen, wie sie mit der Konzeption Kulturelle Bildung für München in einem gemeinsamen Beschluss von Sozialausschuss, Bildungsausschuss und Kulturausschuss im Jahr 2019 verabschiedet wurde.

Insbesondere leistet der KÜR einen Beitrag zur Dezentralisierung des kulturellen Angebots in der Stadt, sowie zur Diversifizierung des Kulturbegriffs und der Teilnehmerkreise.

Darüber hinaus bekennt sich das Betriebskonzept klar zur Stärkung von Partizipation und Empowerment junger Menschen in München und bietet ihnen selbstbestimmte Räume zur Entdeckung ihrer Stärken und Interessen. Hier wurden u. a. in der Shellstudie, im Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung und auch insbesondere in der Münchner Jugendbefragung Defizite erkannt und deren Ausgleich angemahnt.

3.2 Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt aus dem Budget des Kulturreferats (Produkt "Kulturreferat - Förderung von Kunst und Kultur Nr. 36250100", Innenauftrag 561012538, Fipo 3550.717.0000.7).

4. Abstimmungen

Das Kommunalreferat und die Gleichstellungsstelle für Frauen haben die Vorlage mitgezeichnet.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen befürwortet nachdrücklich das Projekt, das jungen kunstinteressierten Milbertshofener*innen die Möglichkeit geben würde, an ihren Projekten zu arbeiten und diese vorzustellen. Die Gleichstellungsstelle bittet das Kulturreferat, in die vertraglichen Vereinbarungen mit dem Verein Stadtteilarbeit e.V. und der Kontrapunkt gGmbH aufzunehmen, dass bei diesem Projekt junge kunstinteressierte Frauen* gleichermaßen zum Zug kommen wie Männer*. Darüber hinaus ist bei der personellen Besetzung, die den Betrieb vor Ort unterstützt, auf eine paritätische Besetzung zu achten.

Die Vorlage muss als Nachtrag behandelt werden, da Fragen zum Nutzerbedarf und Überlassung erst jetzt abschließend zwischen Antragstellerin, Kulturreferat und Kommunalreferat geklärt werden konnten.

Eine Behandlung in diesem Ausschuss ist notwendig, um das Projekt schnellstmöglich beginnen zu lassen. Leerstand ist angesichts des Mangels an Raum für Kultur und Kreativität aus Sicht der Verwaltung zu vermeiden.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schöpfung-Knor, die Verwaltungsbeirätin für Kulturelle Bildung, Internationales, Urbane Kulturen, Volkskultur, Interkulturelles (Abt. 3), Frau Stadträtin Burneleit, der Bezirksausschuss 11 – Milbertshofen-Am Hart sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Mit der Ausreichung der 70.000 € für den Betrieb des KunstübungsRaums Milbertshofen an den Trägerverein Stadtteilarbeit e.V. im Jahr 2020 besteht Einverständnis.
2. Die städtische Immobilie am Alten St.-Georgs-Platz 4 wird dem Trägerverein Stadtteilarbeit e.V. für fünf Jahre (2020–2025) unentgeltlich überlassen. Die rechnerische Miete wird dem Kulturreferat per Gebäudekostenumlage verbucht. Die Kostenstelle wird auf dem Verwaltungsweg mitgeteilt.
3. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05043 der SPD-Stadtratsfraktion: „München schafft Ateliers für Jugendliche“ ist hiermit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
4. Der BA-Antrag-Nr. 14-20 / B 07168 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 11 – Milbertshofen-Am Hart: „Alter St.-Georgs-Platz 4: Räumlichkeiten für Künstlerinnen und Künstler zur Verfügung stellen“ ist hiermit satzungsgemäß behandelt.
5. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.
über D-II-V/SP
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.
an GL-2 (4x)
an die Abteilung 3 (3x)
an das Kommunalreferat
an die Gleichstellungsstelle für Frauen
an das Sozialreferat / Stadtjugendamt / JKW
über das Direktorium HA II / BA BA-Geschäftsstelle Nord
an den Vorsitzenden des Bezirksausschusses 11 – Milbertshofen-Am Hart,
Herrn Fredy Hummel-Haslauer, Ehrenbreitsteiner Straße 28 a, 80993 München (2x)
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt
München, den
- Kulturreferat